

Goldene Burkas in Salzburg

STEFANIE RUEP

2. Februar 2014, 18:01



foto: nicole weniger

19 Frauen in goldenen Burkas besuchten am Wochenende die Salzburger Altstadt.



foto: nicole weniger

Mit der Balkenhol-Mozartkugel auf dem Salzburger Kapitelplatz fanden die Burka-Trägerinnen ein farblich passendes Erinnerungsmotiv.



foto: nicole weniger

Güldernes Posieren an der Staatsbrücke. Rettungsdecken wurden zu Burkas.

Die Salzburger Performance bereitete Weniger während ihres zweiwöchigen Aufenthalts im Atelier im Künstlerhaus mit Personen vor Ort vor. Für die goldenen Burkas verwendete sie Rettungsdecken. Das Dokumentationsvideo der Performance wird in der Einzelausstellung "Saisonale Integration III" am 6. Februar ab 19 Uhr im periscope.project:space gezeigt. (Stefanie Rued, derStandard.at, 02.02.2014)

Künstlerin Nicole Weniger machte mit ihrer Performance "Saisonale Integration" in Salzburg halt

Salzburg – Eine ungewöhnliche Touristen-Gruppe besuchte am Samstag die Salzburger Altstadt: 20 Frauen mit goldenen Burkas bekleidet, klapperten ohne männliche Begleitung die Sehenswürdigkeiten ab. Die Frauen hängten, wie so viele Touristen, ein Vorhängeschloss an die Brüstung des Markatstegs, machten Erinnerungsfotos auf der Staatsbrücke mit der Festung im Hintergrund und spazierten durch die Getreidegasse.

Hinter den goldenen Burkas steckt eine Performance der Tiroler Künstlerin Nicole Weniger mit dem Titel "Saisonale Integration". Weniger behandelt bei der Aktion die Wahrnehmung der Burka im öffentlichen Raum und will auf einen gesellschaftlichen Widerspruch aufmerksam machen: Zum einen herrsche in Europa die Debatte um ein Burka-Verbot, zum anderen seien gut betuchte Touristinnen aus dem arabischen Raum gern gesehene Gäste. "Islamophobie prallt auf wirtschaftliches Tourismusmanagement", sagt Weniger.

Zell am See verwandelt sich zu "Klein-Abu-Dhabi"

Salzburg war für Weniger dabei ein spannendes Pflaster: "Zell am See verwandelt sich in der Touristensaison in Klein-Abu-Dhabi." Die Bemühung dies ökonomisch zu nutzen würde so weit gehen, dass sogar Kurse und Workshops für den erfolgreichen Umgang mit arabischen Touristen angeboten werden.

Den Passanten war das Fragezeichen vom Gesicht abzulesen. "Soll das eine Wahlveranstaltung sein", fragten sich manche im Hinblick auf die bevorstehende Gemeinderatswahl. Andere vermuteten einen Jungesellinnen-Abschied dahinter. 2012 führte Weniger die Aktion auch schon in Innsbruck durch, wo die Reaktionen heftiger waren. Ein Passant schrie den Frauen etwa "Taliban" hinterher. Entstanden ist die Performance im Mai 2011 in Budapest in Zusammenarbeit mit dem Künstlerkollektiv TheNewMonarchy.

Spannend was unter der Burka getragen wird

Auf die Idee sich mit dem muslimischen Kleidungsstück auseinanderzusetzen, kam Weniger bei ihrem Aufenthalt in Istanbul, wo sie 2011 für ein Jahr arbeitete. "Da ist mir aufgefallen wie spannend es ist – auch was unter der Burka getragen wurde", erklärt Weniger. Woraus auch ihre erste Arbeit zum Thema "Guess what I wear under my Burka" resultierte, die sie in Istanbul ausstellte.